



Adventshilfe 2018

Vorlage für eine adventliche Feier „Wo wohnt Gott?“

Herausgegeben von der Katholischen
Frauengemeinschaft Deutschlands
kfd Diözesanverband Münster e.V.
Erstellt vom kfd-Leitungsteam

KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Diözesanverband
Münster



Vorwort

Liebe kfd-Frauen,

Weihnachten - Wir feiern die Geburt Jesu Christi und damit die Menschwerdung Gottes.

In diesem Ereignis finden wir auch eine Antwort auf die Frage: „Wo wohnt Gott?“, mit der wir die diesjährige Adventshilfe überschrieben haben:

Gott wohnt mitten unter uns - als Mensch unter Menschen hat er unter uns gewohnt.

„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“, so heißt es im Prolog des Johannes Evangeliums. Gott wollte uns Menschen nahe sein und uns begegnen. Das feiern wir zu Weihnachten und darauf bereiten wir uns im Advent vor.

Sie finden in dieser Arbeitshilfe Unterstützung für diese Vorbereitung. Wir haben uns Gedanken gemacht, wo und wie wir Gott heute begegnen können und was es für uns bedeutet, dass Gott selbst sein Zelt unter uns Menschen aufgeschlagen hat.

Impulse für verschiedenen Gelegenheiten und ein Vorschlag für eine adventliche Feier und einen Wortgottesdienst können die Adventszeit in Ihrer kfd-Gruppe vor Ort ergänzen.

Der abschließende praktische Teil dieser Adventshilfe enthält Ideen für nachhaltige Geschenkverpackungen und Weihnachtsdekoration. Denn die Welt, die auch Wohnort Gottes und seine Schöpfung ist, ist uns anvertraut, um sie zu bewahren und zu schützen. Einen kleinen Beitrag können wir auch beim Verpacken der Geschenke und beim Basteln leisten.

Wir hoffen, Sie finden für ihre Adventszeit und ihre geplanten Veranstaltungen gute Hinweise und Unterstützung und wünschen Ihnen eine segensreiche und besinnliche Adventszeit.

Ute Albrecht, Jutta Lutterbey und
Gaby Reimann vom kfd-Diözesanleitungsteam

Impulse	3
Vorschlag für eine adventliche Feier	4
Wortgottesdienst	5
Geschenke verpacken	10

Bildbetrachtung „Wo wohnt Gott?“

Als Beilage umfasst diese adventliche Arbeitshilfe das Bild „Und das Wort ist Fleisch geworden“ von Sieger Köder. Dieses wird als Bildmeditation gemeinsam mit dem Text von Theo Schmidkonz bei der Adventsfeier (S. 4) benötigt.



Impulse

Sollte es das Christkind gewesen sein?

Es war einmal eine gute Frau, die sich zu Weihnachten eine Ehre daraus machte, arme Kinder zu beschenken. Schon lange vor dem Fest fing sie an, Kuchen zu backen, um sie in der Kirche vor der Krippe zu verteilen.

Als sie mit ihrer Arbeit fertig war, erfüllte ein herrlicher Duft das Haus und drang bis auf die Straße hinaus. In Reih und Glied standen die Kuchen auf einem langen Tisch. Ihr Anblick erfüllte die gute Frau mit Stolz und Freude.

Da klopfte es plötzlich an die Tür. Vor der Tür stand ein fremdes Kind und schaute sie bittend an. „Gibst du mir einen Kuchen?“, fragte es.

Aber es reute die gute Frau, einen Kuchen jetzt schon wegzugeben. „Wo denkst du hin!“, sagte sie, „Weihnachten ist erst in einer Woche!“ „Weihnachten ist heute“, sagte das Kind. Doch die gute Frau dachte an nichts anderes als daran, dass das Kind mit List einen ihrer Kuchen ergattern wolle. Sie wies ihm streng die Tür.

Am Heiligen Abend packte sie die Kuchen ein. Aber als sie damit in die Kirche kam, sah sie den Pfarrer und den Messner aufgeregt vor der Krippe stehen. Sie war leer.

Da erinnerte sich die Frau an das fremde Kind und erschrak. Sollte es das Christkind gewesen sein?

Max Bollinger

Einladung zum Leben

*Wenn Gott
sein Zelt
unter den Menschen
aufschlägt*

*dann kann man
fast sicher sein
dass er kein
Haus wollte*

*dann kann man
fast sicher sein
dass das Leben
zum Abenteuer wird*

*dann kann man
fast sicher sein
dass der Weg
durch Wüsten geht*

*dann kann man
fast sicher sein
dass Leben in Fülle
gemeint ist*

*Er wartet
auf Antwort*

*Andrea Schwarz, aus „Wenn
ich meinem Dunkel traue“,
Verlag Herder 1993*

Wo wohnt Gott?

Wenn wir bereit sind, ihn
oder sie zu erkennen,

dann wohnt Gott in unserem
und unserer Gegenüber ...

wenn wir bereit sind, das
Wunder der Schöpfung zu
entdecken,

dann wohnt Gott um uns her-
um ...

wenn wir bereit sind, uns an-
stecken zu lassen,

dann wohnt Gott auch in uns.

*Mit freundlicher Genehmigung von Ulf Runge, ver-
öffentlicht am 21.12.2009 auf ver-rueckt.net
Vier-rueckt.net*

Adventsfeier

„Nur ein kleines Licht ...“

Vorbereitung

Einen geeigneten Raum vorbereiten mit adventlicher Dekoration. Der Raum sollte stimmungsvoll gestaltet, aber nicht überladen sein. Gerne mit Kaffee und Plätzchen.

Wenn die Gruppe nicht zu groß ist, ist es ideal, wenn der Raum in zwei Teile geteilt ist, so dass man auf der einen Seite in einem Stuhlkreis sitzen kann und auf der anderen Seite adventlich gedeckte Tische für ein gemeinsames Kaffeetrinken stehen.

Bei einer größeren Gruppe können die Teilnehmerinnen auch von Beginn an, an Tischen sitzen, dann ist es schön, wenn Kaffee und Plätzchen erst zum Kaffeetrinken auf den Tisch kommen.

Ablauf

Falls der Platz entsprechend da ist, sitzen die Teilnehmerinnen zu Beginn im Stuhlkreis und werden begrüßt.

Beginn mit einem gemeinsamen **Lied**:

Macht hoch die Tür GL 218, 1 u. 5

Einführung

Mit einem unserer bekanntesten Adventslieder haben wir diesen Nachmittag begonnen. Es ruft uns auf, Tür und Tor zu öffnen, um den Herrn der Herrlichkeit einzulassen.

Gott will herein kommen. Er will eingelassen werden in unsere Welt, die er zu seinem Wohnort machen will. Das gilt damals zum allerersten Weihnachtseignis in unserer Welt genauso wie heute.

Aber oft fällt es uns schwer, Gott zu erkennen oder seine Nähe zu spüren. Die Zeit des Advents will uns helfen uns neu zu öffnen für Gottes Da-Sein unter uns Menschen.

Gott zu finden, das erfordert durchaus etwas eigenen Anstrengung. Was können wir tun, um Gott in unserem Leben zu entdecken. Die TN werden eingeladen sich in „Murmelgruppen“ zu zweit oder zu dritt, so wie sie zusammensitzen über dies Frage auszutauschen. Nach einiger Zeit lädt die Leiterin dazu ein, wichtige Gedanken aus diesem Gespräch, die man mit der Gruppe teilen möchte, in der Runde zu äußern.

Bildbetrachtung

Zeigen Sie das Bild „Und das Wort ist Fleisch geworden“ von Sieger Köder (Beilage). Laden Sie die Teilnehmerinnen ein, erst einmal nur das Bild zu betrachten und (noch) nicht den Text zu lesen.

Nach einer kurzen Zeit der Betrachtung äußern die Teilnehmerinnen ihre Eindrücke zum Bild. Diese werden nicht kommentiert.

Eine Sprecherin liest dann die Meditation zum Text auf der Rückseite vor. Anschließend darf eine kleine Stille wirken.

Frage

Welches Wort aus der Bibel, aus einem Gebet, einem Lied ist für mich ein Wort, in dem mir Gott nahe ist? Jede TN wird eingeladen einen Moment darüber nachzudenken. Anschließend kann, wer möchte, sein Wort nennen.

Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Kaffeetrinken

Dazu entweder an die Tische setzen oder falls die Teilnehmerinnen bereits an Tischen sitzen, den Kaffee und die Plätzchen erst jetzt auf die Tische stellen.

Abschluss

Zum Abschluss eignet sich der Text von Joop Røeland „Das Wort ist Fleisch geworden“ (auf der Rückseite des beigelegten Meditationsbildes).

Etwas zum Mitgeben: Wenn Sie Zeit und Lust zum Basteln haben, können sie für jede TN ein kleines Geschenk gestalten. Dazu eignet sich eine kleine Schachtel (z. B. eine Streichholzschachte o. ä.) in die einige Strohhalme kommen und ein kleiner Zettel mit den Worten: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“.

Der Nachmittag kann mit einem gemeinsamen

Lied beschlossen werden, z. B. Kündet allen in der Not GL 221 oder Tauet Himmel den Gerechten GL 753.

Alternativer Abschluss

Alternativ können Sie den Nachmittag auch mit einem Wortgottesdienst abschließen. (S. 5)

Ein adventlicher Gottesdienst

Vorbereitung

Das Evangelium kann im Gottesdienst zur Vertiefung als Sprechmotette wiederholt werden. Dazu werden die Gottesdienstteilnehmerinnen in drei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt ein paar Worte oder einen Satz. Wenn die Sprecherin wie bei einem Kanon eine Gruppe einwinkt, dann spricht diese den jeweiligen Satz. Dies wird vor der Lesung des Evangeliums geübt. Während das Evangelium vorgetragen wird, wird an den entsprechenden Stellen die jeweilige Gruppe per Handzeichen aufgerufen.

Lied zu Beginn: Komm du Heiland aller Welt. GL 227, 1-3

Begrüßung und Eröffnung mit Kreuzzeichen:

Wir sind heute hier zu einem adventlichen Gottesdienst versammelt, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung

Advent heißt Ankunft. Und wer eine Ankunft erwartet, der hofft auf eine Begegnung mit dem, der ankommt. Und auch der Ankommende erwartet Begegnung - deshalb kommt er ja. Im Advent bereiten wir uns vor auf die Begegnung mit Gott, der Mensch geworden ist, um uns zu begegnen.

Das Johannesevangelium, aus dem wir heute hören werden, macht deutlich, dass es Gott vom Anfang seiner Schöpfung an, darum ging uns nahe zu sein. Dieser Wunsch gipfelt in seiner Menschwerdung.

In einem Lied von Huub Osterhuuis, heißt es:

*„Nahe wollt der Herr uns sein,
nicht in Fernen thronen.*

*Unter Menschen wie ein Mensch
hat er wollen wohnen.*

*Mitten unter euch steht er,
den ihr nicht kennt.“*

Damit wir nicht vergessen, dass er mitten unter uns ist, rufen wir zu ihm zu Beginn jedes Gottesdienstes im Kyrie und begrüßen ihn so in unserer Mitte.

Kyrie: GL 159

Tagesgebet

*Lebendiger Gott,
du selbst bist Mensch geworden
und hast in deinem Sohn unter uns gewohnt.
Mache uns bereit zur Begegnung mit dir,
lass uns dich in deinem Sohn erkennen,
dass wir aus der Fülle leben,
mit der uns deine Liebe beschenken will.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn und unseren Bruder.
Amen*



Lesung Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja (Jes 55, 8-11)

8 Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege - Spruch des HERRN.

9 So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken.

10 Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, ohne die Erde zu tränken und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen,

11 so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.

Antwortgesang Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht GL 450

Evangelium Joh 1, 1-18

Hinweis: Dieses Evangelium ist eigentlich das Evangelium des ersten Weihnachtstages. Wir sind es jedoch gewöhnt auch am ersten Weihnachtstag die Weihnachtsgeschichte des Lukasevangeliums zu hören. Deshalb bietet es sich durchaus an, diesen Text in der Adventszeit in den Mittelpunkt zu stellen. Er führt wunderbar ein in das Geschehen, das wir zu Weihnachten feiern, die Menschwerdung Gottes.

1 Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott.

2 Dieses war im Anfang bei Gott.

3 Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist.

4 In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen.

5 Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.

6 Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes.

7 Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen.

8 Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

9 Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.

10 Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht.

11 Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.



12 Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben,

13 die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

14 Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

15 Johannes legt Zeugnis für ihn ab und ruft: Dieser war es, über den ich gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war.

16 Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.

17 Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus.

18 Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.

Sprechmotette zur Vertiefung des Evangeliums

Gruppe I - Das Wort

Gruppe II - Das Leben

Gruppe III - Das Licht

Sprecherin: Lange bevor die Erde war und bevor das Leben begann war

I

und

I

war bei Gott.

Als Gott die Welt erschuf sprach er „es werde“ und alles wurde durch

I

Denn im Wort war

II

und

II

war

III

der Menschen.

Jesus, das menschengewordene Wort Gottes, erhellt die Dunkelheit der Welt und lässt sich selber nicht von der Dunkelheit ergreifen.

Sein Wegbereiter war Johannes. Er bezeugte, dass Jesus

III

und

II

der Welt ist.

Nicht jeder glaubte ihm, nicht jeder erkannte, dass Jesus

I

Gottes ist, das in die Welt kam. Aber wer an ihn glaubt und wer erkennt, dass er

I

Gottes und

II

und

III

der Menschen ist, der erkennt auch, dass er selbst ein Kind Gottes ist und beschenkt ist mit Gottes großer Liebe und Gnade. In diesem Glauben stimmen wir ein in das Wort des Johannesevangeliums:

Und

I

ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Und wer

I

kennt, der erkennt auch Gott.



Lied Morgenstern der finstern Nacht GL 372, 1,2 und 4

Fürbitten

In diesen Tage des Advents bereiten wir uns vor auf die Ankunft Gottes in der Welt und auf die Begegnung mit dem menschgewordenen Wort Gottes unter uns - Jesus Christus. Zu ihm kommen wir mit unseren Bitten:

Jesus, du bist das Wort Gottes unter uns.

Lass dieses Wort auch heute zu den Menschen dringen und hilf uns dein Wort dageganzusetzen, wenn Menschen Worte des Hasses und der Ausgrenzung sprechen. Christus, höre uns

A: Christus, erhöre uns

Jesus, du bist das Licht und das Leben der Welt. Leuchte auch heute in den Dunkelheiten dieser Welt. Lass nicht zu, dass Gewalt, Kriege und Unterdrückung die Oberhand gewinnen und die Hoffnung ersticken. Christus höre uns

A: Christus erhöre uns

Jesus, Johannes hat dir den Weg bereitet. Mache auch uns zu Wegbereitern und Wegbereiterinnen deiner Botschaft, nicht allein durch Worte, sondern durch unser Handeln und unsere Taten. Christus, höre uns

A: Christus, erhöre uns.

Jesus, du beschenkst uns mit der Fülle des Lebens. Gib uns Herzen, die offen sind für dich, dass wir uns von deiner Liebe erfüllen lassen und erkennen, dass wir dir in jedem Menschen begegnen können. Christus, höre uns

A: Christus, erhöre uns.

Vater unser

Alle unsere Bitten, die ausgesprochenen und die, die wir still im Herzen tragen, legen wir mit hinein in das Gebet, das wir von Jesus gelernt haben.

Vater unser im Himmel...

Einladung zum Friedensgruß

Der, der unter uns wohnt, ist auch der Gott des Friedens. Er lädt uns ein, untereinander Frieden zu halten und Frieden zu stiften.

Den Frieden, den er uns schenkt, wollen wir einander zusprechen: Die Mitfeiernden können den Friedensgruß austauschen.

Lied Tochter Zion GL 228, 1

Meditation

Wenn Gott sein Zelt unter Menschen aufschlägt ... von Andrea Schwarz (S. 3).

Hinweis: Wenn Sie mögen, können Sie diesen Text als Erinnerung für alle Beteiligten ausdrücken und nach dem Gottesdienst verteilen.

Segen

Es segne uns Gott,
der sein Zelt unter uns aufschlägt

und mitten unter uns wohnt.

Es segne uns Jesus,
in dem Gott Mensch wurde
und der uns Bruder und Wegbegleiter ist.

Es segne uns die Heilige Geistkraft,

durch die Gott ins uns wohnt
und mit uns wirkt.

Es segne uns der Vater, der Sohn und die heilige Geistkraft.

Amen

Lied Kündet allen in der Not (Gl 221)

Geschenke verpacken durch Upcycling

Geschenke einpacken ohne dabei Unmengen an Geschenkpapier zu verschwenden – geht das?

Egal ob Geburtstag, Muttertag oder Weihnachten, es ist jedes Jahr dasselbe: Geschenke werden liebevoll eingepackt und in wenigen Minuten ausgepackt. Das Geschenkpapier wird auf einem Haufen gesammelt und weggeworfen. Mit unseren Tipps produzieren Sie deutlich weniger Müll beim Einpacken.

1. Eigenes Geschenkpapier basteln

Selbstgemachtes Geschenkpapier spart nicht nur Geld, der Beschenkte freut sich auch über eine liebevoll gestaltete Verpackung. Zum Verpacken können Sie aus alten Zeitschriften oder Werbebeilagen Collagen basteln oder ganze Bucherseiten zum Geschenkpapier umfunktionieren.

Auch bei Zeitungen gilt: Aufheben, um darin Geschenke zu verpacken! Man kann damit auch kleine Akzente setzen ... etwa mit ausgeschnittenen Buchstaben, Sternen oder Herzen. Diese machen sich auch besonders gut auf naturfarbenem (Pack-) Papier.

Tipp: Auch alte Kalenderblätter oder die Gedichtseiten aus dem Innenteil alter Frau-und-Mutter-Zeitschriften sowie Schnittmuster oder Notenblätter sind echte Hingucker. Alte Straßen- oder Landkarten, oder Comics eignen sich ebenfalls hervorragend als Upcycling-Geschenkpapier.



2. Geschenke verpacken mit Geschenken

Verpacken Sie Ihr Geschenk in einem anderen Geschenk. Ein Kochbuch macht sich in einer Schürze oder einem neuen Geschirrtuch gleich doppelt gut.

Es muss nicht thematisch passen. Die oder der Beschenkte freut sich auch über ein zweites Geschenk wie eine Mütze, einen Schal oder selbst gestrickte Socken. Hierdrin - mit einer Schleife dekoriert - wartet dann das eigentliche Präsent.



3. Verpacken mit Material aus dem Haushalt

Last Minute-Geschenkverpackung finden Sie garantiert bei sich zu Hause: Viele Schuhkartons geben eine schöne Geschenkbox ab. Sogar in Back- oder Packpapier einschlagene Geschenke wirken mit Naturmaterialien oder festlichen Anhängern dekoriert gleich viel edler.

Auch buntes Bastelpapier oder Stoffreste können eine einzigartige Geschenkverpackung abgeben. Schauen Sie einfach in Ihrem Keller, in der Bastelkiste oder dem Küchenschrank nach.

4. Geschenke einpacken mit Tüchern

Die Tradition kommt aus Japan und ist unter dem Namen "Furoshiki" bekannt. Sie können schöne Tücher aus dem Haushalt verwenden oder neuen Stoff kaufen, der dem Beschenkten gefallen könnte. Schneiden Sie quadratische Stoffstücke zu und legen Sie Ihr Geschenk in die Mitte. Mit einem Knoten oder durch Umschlagen der Seiten fixieren.

Wer sich für die Original-Furoshiki-Falttechnik interessiert, der schaut am besten nach einer bebilderten Anleitung im Internet. Aber auch ohne diese Technik und mit einer schönen Schleife findet die kreative Verpackung sicher viele Bewunderer.

5. Geschenke verpacken mit Glas

Viele Geschenke lassen sich gut in Einmach- oder Gewürz-Gläsern verpacken. Auch Geldgeschenke machen sich in einem Glas mit Deckel viel schöner als in einer langweiligen Karte.

Tipp: Eine selbstgemachte Backmischung mit geschichteten Zutaten für Weihnachtsplätzchen oder Kuchen, wirken in einem großen Glas oder einer Flasche sehr ansprechend. Die/der Beschenkte muss nur noch die Flüssigkeit zuführen und den Teig backen.

6. Recycling-Geschenkpapier

Wer nichts zu Hause hat und auf gekauftes Geschenkpapier zurückgreift, sollte unbedingt darauf achten, ein umweltfreundliches Recycling-Geschenkpapier zu verwenden.

Mit dem Siegel „Der blaue Engel“ gekennzeichnetes Recycling-Geschenkpapier besteht zu 100 Prozent aus Altpapier. Es werden also keine Bäume extra abgeholzt und auch der Wasserverbrauch bei der Herstellung ist um ein Vielfaches geringer.

7. Nachhaltig dekorieren

- Benutzen Sie Stoffschleifen statt Kunststoffbänder. Diese können Sie nach dem Gebrauch wieder aufbügeln.
- Ein schöner Stempel aus dem Bastelladen ist eine gute Anschaffung für Jahre. Mit einem Engelstempel oder anderem Motiv lässt sich jede Verpackung aus schlichtem Papier aufwerten.
- Besonders zur Weihnachtszeit finden wir draußen in der Natur schöne Dekoration für unsere Geschenke. Schöne Naturelemente sind zum Beispiel Tannenzapfen oder -zweige.



Rezepte Backmischungen

- für Brownies
- für bunte Cookies
- für simple Muffins oder
- einen Kuchen finden Sie unter

www.talu.de/backmischung-im-glas-verschenken



Impressum

Konzeption: Ute Albrecht, Gaby Reimann,
Jutta Lutterbey (kfd-Leitungsteam)

Layout: Andrea Niemann

Auflage: 1.000

Fotos: Pixabay.de